

Saale-Zeitung.

werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Berlin mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 17.

Halle a. d. Saale, Freitag den 11. Januar

1895.

Unlauterer Wettbewerb.

Noch vor kurzer Zeit war der Ausdruck, der dem französischen Rechtsgelehrten „concurrance deloyale“ entspricht, dem Deutschen unbekannt. Heute redet alle Welt von unlauterem Wettbewerb, und die Gesetzgebung hat diesen Begriff bereits angenommen.

Unlauter, auf Täuschung berechnete Mauthen im Geschäftsleben können und müssen von jedem anhängigen Manne verurtheilt werden. Es fragt sich aber, wie weit die Gesetzgebung hier einschreiten darf, ohne das Recht mit dem Wade anzuschütten. Damit ist der Standpunkt für die Untersuchung des Entwurfs bereits gegeben.

überzieher gebe, ja, man wird höchlich nicht einmal annehmen können, daß der Inhaber Glauben für diese Behauptung verlangt oder erwartet. Seine Anzeigen sind eben eine Mischung von Scherz und Ernst, wie sie oft genug im geschäftlichen Leben verfaßt worden sind.

Man hat sich häufig auf die Thatsache berufen, daß Namen und Ausstattung von Waaren gefälscht werden. Hier hat man mitunter von unlauterem Wettbewerb mit gutem Grunde gesprochen, obwohl in neuerer Zeit schon durch die Gezeige über den Markenstand und die Waarenzeichen wesentliche Hilfe geschaffen ist.

Ziele gelangt, so ist es für ihn ein harter, wenn nicht vernichtender Schlag, daß sein Werkmeister plötzlich abgeht, sich einem Konkurrenten in die Arme wirft oder auch selbst eine Fabrik errichtet, um mit ihm mißlich gewonnene Methoden selbst zu verwerten.

Dieser Standpunkt wird man auch einpaßalen haben bei der Erwägung der Frage, ob man nicht einem übertriebenen Deumuntzianwesen, das sich aus den Vorfällen an den

Prinz Tidwig Ferdinand.

II.

Das Neueste des Prinzen im Jahre 1806 schildert Clausewitz so: „Er war 33 Jahre alt, groß, schlank und schön gebaut, hatte eine vornehme Haltung und einen festen Gang, seine und edle Züge, hohe Stirn, wenig gebogene Nase, kleine blaue Augen von einem breiten Wink, lebhafte Augen, blondes gelbes Haar.“

Das bleibt in der That bewundernswürdig und ist der deutlichste Beweis für seine trotz aller krankhaften Anwandlungen und eble Natur, daß er über all seinen Leibesfeindeln, die manch' andern zu cynischer Frivolität oder blässlichen Materialismus herabgerückt haben würden, seinem Denken und Fühlen noch so hohen idealen Schöpfung zu wahrer gewirkt hat.

baum will dieses romantische Intermezzo, ebenso wie die älteren Senker der alttriederlichen Wauerfänger, im Grunde recht wenig belegen und ist nicht weniger als ein flüchtiger Record auf der so erlautlich tönerreichen Feier seines väterlichen Herzens.

Nun beklammeln ist kein Verhältniß zu Pauline Wesel; es hat Franz Wesel zu einem seinerzeit vorgelegenen Roman angetreut und ist durch die Veröffentlichung mehrerer an Pauline und Nathel gerichteten Briefe des Prinzen zur Genüge aufgeblüht. Sie sind hochinteressant und schon deshalb, weil sie die einzigen erhaltenen oder wenigstens veröffentlichten Briefe des Prinzen sind, zur Kenntnis seiner Eigenart menschlich.

Ueber Pauline Wesel läßt sich nicht allzuviel Sündliches berichten. Wenn nach Goethe die Frauen silberne Schalen sind, in welche Dichter und Verliebte goldene Äpfel legen, dann war Pauline nur beidseitiges Messing. Obwohl Tochter eines Kammerjüngers und Gattin eines Kriegsraths, war sie doch ohne jede Bildung. Meine Gedanken folgen dich, ich bin ewig bei dir, schreibe mich viel, aber nur wenn dich so zu Muth ist! — Das ist ihr Duetlich! Daß man ihr, wenn sie gut und lieb sein sollte, nicht viel von Dichtern und Philosophen reden durfte, soll ihr nicht allzu hoch angerechnet werden, denn darin dürfte sie, heute wie damals, etliche Mitgeschickte haben. In ihren Sitten war sie, durchaus frei: es gehörte die gleiche geistige Umgebung des Prinzen dazu, um sich im Troge gegen die Welt dem Gange zu dieser Frau ganz hinzugeben. Gerührt wird an ihr natürliche Gutmüthigkeit, drohliche Redheit und Offenheit. Zu einer Cousine, die sich schonte, an ihrer Seite auf der Straße gehen zu werden, sagte sie: „O ich weiß, du bist auch so ein armes Mädchen, das vor allem heiratet will, und da denkst du, wenn man dich mit mir sieht, freigt du keinen Mann! Komm, du armes Wurm, hier hinter die Kirche, da können wir ein bißchen auf und ab geben, ohne daß es einer sieht.“

handlung gefallen. So stand er oft in frömlichem Neuen ihren Fenstern gegenüber, nur um sie hinter den Vorhängen zu erspähen, während sie lachend sagte: „Wag er noch so lange warten, heute darf er nicht heraufkommen.“

In den Briefen des Prinzen legt uns zunächst sein entsetzliches Deutsch in Erläuterung. Man weiß ja, wie flüchtig es noch nach Friedrichs des Großen Tode mit der Pflege der lieben Mutterprache am Berliner Hofe bestellt war; auch Friedrich Wilhelm dem III. war und blieb das Französische geläufiger als das Deutsche. Aber daß ein so feinsinniger Schöngeist wie Prinz Tidwig, der den Werken Goethe's und Schiller's reges Interesse entgegenbrachte und nach kurz vor seinem Tode mit Goethe in Erfurt fröhlich eine Nacht durchgelebte, daß selbst der sich mit einem so mangelhaften Deutsch zu begnügen vermochte, bleibt doch ein wenig wunderbar. Man höre: „Ich werde Dir mit Dich selbst verloben ... Ich nur einen Augenblick bei Dir kommen ... von die blauen Augen ... ich denke mich Dir (statt mir Dich) so sehr ... alles besunder ich in Dich, alles Liebe in Dich, die Natur legte anders in Dir“ etc. etc. Auswelts glaubt man einen französischen Grandseigneur zu hören, welcher sich herabläßt, sich auch dem in die plumpe deutsche Sprach zu erklären: „Ach, es muß ich bei deiner Mutter komme, so nun wenn ich vorübergehe eine Schimpfung in der Hand!“

Der Inhalt der Briefe, von dem wir hier, wie oben, Proben mit Weglassung der entstellenden Fehler geben, zeigt uns eine Natur von glühend besser, hellenweise wahrhaft tollerloser Leidenschaftlichkeit, bei der es einem stilleren Menschenstammes beinahe himmelslang werden könnte. Da ist nicht Gefühlsfille, nichts Verhaltens, nichts Verblühtes, das sprudelt dahin wie ein wildschäumender Gebirgsstrom. Einige Stellen hat die Herausgeberin sogar unterdrücken zu müssen geblüht, weil der lebensschaffende Ausdruck alles in der Literatur Szabare übersteigt. (1) Er überläßt die Geliebte mit den schönsten Prädikaten: „Himmliche, Göttliche, Englische“ etc., einmal nennt er sie freilich etwas prosaisch „liebes, bestes, reuelleses Mädchen.“ Er empfindet von ihr „göttliche Briefe voller meine göttlichen Gefühle: taufendmal lästige ich die Zellen, die deine liebe Hand geschrieben; mein Duß Fluß wie Feuer in meinen Aehren. Einige, morgen Fluß bestummt du einen langen Brief, ich lebe nicht bis morgen um 5 Uhr, es ist die Zeit bis dahin

Die Briefe wurden zuerst herausgegeben von A. Wächner, dann ergänzt und bedeutend vermehrt in „Nachlass Wauerfänger“, herausgegeben von Ludmila Wäking.





# Ausverkauf Uhren, Ketten u. Schmuckfachen.

wegen bevorstehenden Umzugs in

**A. Schäfer,**  
Uhrmacher,  
Dachritzstraße 2.  
Som 1. April ab Leipziger Straße 92.


**Ziehung noch diese Woche!**  
(12. Januar.)  
**Geld-Lotterie zu Regensburg.**  
Ein Originalloos nur 3 Mark.  
Nur bare Geldgewinne.

1 Gewinn à 50,000 Mf.	1 Gewinn 75,000 Mark	2 Gewinne à 5000 Mf.
25,000 Mf.	u. f. w.	30 Gewinne à 1000 Mf.
10,000 Mf.		

Loose (mit Liste 30 Mf. Steuer) vorräthig bei  
**Otto Hendel, Sortiment, Markt 24.**

**Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule**  
akademische Lehranstalt I. Ranges  
für modernste Damenschneiderei u. Wäsche-Confection,  
älteste und bestrenomirte am Platze.  
Halle aS, Sophienstrasse 17, Wilhelmstr.-Ecke. (r)  
System und Methode der Berl. Akademie. (Massschneiderei,  
Schneitzzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen.) Ausbild. als Directoren. Für  
Damen höh. Stände Separat-Kurse. Honorar mässig. Prospekte gratis und  
franco durch die Vorsteherin **Clara Martini.**

**Nur Carl Koch's Nährzwieback**  
kommt keiner Zusammenetzung und Mischung nach der Muttermilch gleich.  
**Nur Carl Koch's Nährzwieback**  
wirkt ernährend und abführend.  
**Nur Carl Koch's Nährzwieback**  
macht alle Verdauungsstörungen unmöglich, man gebe den Kindern daher, wenn sie abgeben sollen, Carl Koch's Nährzwieback; derselbe befreit den höchsten Nährwert, befördert die Stuhlregulation, hält den Knochenbau und ist geeignet das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: Scrophulose, Krüden, Darmcatarrhen, Abdomitis, Knochenkrankheiten u. zu schützen.  
In Packeten und Dosen zu 10, 20, 30 und 60 g.  
**Carl Koch's**  
Fabrik hygienischer Nährmittel,  
Herenstraße 1,  
sowie in allen besseren Drogerien und  
Colonialwarenhandlungen. (d)




**Kein Husten mehr!**  
Bei Husten, Hals- und Brustleiden, Verkeimung und Athemnoth sind die in jedem deutschen Haushalt bekannten, ärztlich empfohlenen  
**Carl Koch'schen Zwiebelbonbon**  
das bewährteste und beste Gemüthmittel.  
In Dosen zu 30 und 50 g. bei **Carl Koch, Herenstraße 1, in den Apotheken, sowie in den Verkaufsstellen meines Nährzwiebacks.** (d)

**Aufsehen erregt**  
die wunderbare Wirkung der  
**CRÈME**  
Bevorzugteste  
Toilette-Crème **IRIS**  
der eleganten Welt.

Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammtweich und jugendlich. **Alle Damen, die täglich**  
**Crème Iris**  
gebrauchen, machen Furore wegen ihres schönen Teints. — Frappante Wirkung bei aufgesprungenen, rissiger und spröder Haut, Hautjucken und Rötthe. Man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Preis Mk. 1.50.  
**Enorm ausgiebig.** (ad)  
Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien sie zu noch so geringem Preise erhältlich. Vorräthig in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct von Apoll Weiss & Co. in Gießen, in Halle in den Drogerien von P. Evers, E. Jentsch, G. Oswald, F. Patz, Röhling & Trobsch, M. Waltsgott u. G. Zeising.

**Dr. Aumann's Medicinal-Haidelbeerwein,**  
preisgekront mit der grossen silbernen Staatsmedaille, sowie 20 Ehren diplomen, goldenen und silbernen Medaillen, von Kaiserlichen und Koenigen als das beste Produkt dieser Branche anerkannt, ist ein höchst wirksames Heilmittel bei  
**Husten, Heiserkeit, Verkeimung, Keuchhusten und asthmatischen Beschwerden,**  
sowie ein vorzügliches Stärkungsmittel bei Mangeln aller Art.  
Den Vorkämpfern der Naturheilmethoden in jeder Beziehung angelegentlich zu empfehlen.  
Preis pro 1/2 Liter 1 Mark incl. — Gebt zu haben in Halle bei:  
**Dr. C. Beyer, Herenstraße 5.** **M. Waltsgott, G. Ulrichstraße.**  
**Ernst Jentsch, Leipziger Straße.** **Neumarkt, Drogerie.**  
**D. Quatrich, Leipziger Straße.** **Georg Jentsch, G. Ulrichstraße.**  
**H. Steinbarth, Mühlenthorstraße.** **G. Oswald, Westliche.**  
**C. Walther Nachf., Moritzwinger 1.** **C. Günzel, G. Steinstraße.**  
**Dr. Aumann, Erfurt.** (z)

Ein großer Transport der besten hochtragenden, niederkragenden und frischmilchenden  
**Kühe mit Kälbern**  
ist eingetroffen u. steht preiswerth bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Friedmann,**  
Halle aS., Marienstraße 24. (r)



**Ambulatorium für Krankheiten der Haut u. der Harnwege**  
Halle, Gr. Steinstr. 77/78, I.  
Sprechstunden: 8-10 Vorm., 6-7 Nachm., Sonntags 10-11.  
Unentgeltliche erhalten ausser freier Berathung unentgeltlich Atzerei und Verband.  
**Dr. med. E. Kromayer,** Privatdozent an der Universität.

**Rationelle Wasser-Beschaffung**  
mittels gebohrter Brunnen.  
**× Tiefbohrungen ×**  
für geognostische Untersuchungen jeder Art.  
**H. Thumann,**  
Tiefbohr-Unternehmung u. Tiefbohrer-Geräthe-Fabrik,  
Halle aS., Merseburgerstraße 39,  
früher Cottbus.

Beste Bezugsquelle für  
**Bogenkniee u. Ofenrohre,**  
sowie Winkel und Kapselkniee.  
**Albert Scheller,**  
Halle aS., Delitzscherstr. 23.  
Fernsprecher 413. (s)



**AUG. ZEISS & CO BERLIN, W.**  
**SWANTON**  
Registrator  
Praktischster Apparat zum ordnen und aufbewahren der Correspondenz.  
Man verlange Illustrirte Cataloge.

10 Jahre Garantie, 14 Preismedaillen,  
Stiftungsdiplome  
Preis für Geschäftscorrespondenz M. 6.60  
für Privatorrespondenz M. 5.75.  
Nur echt wenn mit Firma u. Schutzmarke.

**Jul. Soeding & v. d. Heyde, Goerde i. W.**  
Maschinenbau-Anstalt und Reifelschmiede.  
Liegende Ausziehfessel  
und  
Nehende Nöhrenfessel  
bis 30 qm Heißl. auf Lager.  
Größere Nöhrenfessel  
und  
Fessel anderer Bauart  
in kurzer Zeit lieferbar.  
Preislisten unentgeltlich.



**Gebr. Feist & Söhne**  
Schaumweinkellerei  
FRANKFURT a. M.  
gegründet 1828. (ad)



**Rechtsfachen!**  
Klagen, deren Entgegennahme, Verträge aller Art, Testamente —  
**Accorde,**  
**Stenererklärungen**  
werden angefertigt.  
Vertreibung von Forderungen, Vertreibungen bei Terminen werden übernommen.  
Gebühr die Hälfte der Anwaltsgebühren.  
**C. Schröder,**  
Vollanwalt, (r)  
Gr. Klausstr. 40, direkt am Markt.  
Empfehle mich zum Anfertigen künstlicher Glieder, orthopädischer Maschinen und Bandagen, sowie chirurg. Instrumente. Alle Arbeiten werden in eigener Werkstatt auf das Gewissenhafte von besten engl. Stahl ausgeführt.  
**F. Schneckenburger,**  
chirurg. Instrumentenmacher,  
Gr. Ulrichstr. 36 (Gothof 3 Könige).  
Dampfschleierei und Vollwäscherei. (e)

**Clavier-Unterricht**  
wünscht ein Lehrer (im Süden wohnhaft) zu ertheilen. Gef. Offerten unter **N. 4665** an die Exped. d. Bl. erb.  
**3 Gr. Ulrichstraße 3.**  
**50 Pfg.-Bazar.**  
Bedeutende Preis-Ermäßigung.  
Von heute ab verkaufe sämmtliche **50 Pfg.-Artikel** mit nur **40 Pfg.**, sämmtliche **25 Pfg.-Artikel** mit nur **20 Pfg.**  
**Bessere Artikel** dementsprechend billiger.  
Es wird gebeten, die Schaufenster zu beachten. (c)

**Sackhalter**  
Preis 12 Mark.



Best. Apparat zum Erhöhen oder Füllen der Säcke. Der Sack wird eingekippt, die Entschlingung präsentiert sich rund, frei und offen. (ad)

**Oscar Krieger, Maschinen-Fabrik, Dresden F.**  
Größtes Lager aller Arten  
**Böttcherwaren.**  
G. Zander, Gr. Klausstraße 12.  
**Weiße Schmierseife,**  
mit Salmiak und Terpentin, zum Einweichen der Wäsche vorzüglich und billigst bewandt, à 10 Pfd. 20 g., bei 10 Pfd. 20 g.,  
**Kernseifen,** (r)  
sowie alle Wäsche-Artikel billigt in prima Qualitäten empf.  
**Ernst Jentsch, Leipziger Straße 29.**

**Brotbackenke Beesen.**  
In unserm  
Haltfindenden  
liegt Ganderobe im locale aus. (ad)  
Die Expeditionen der Enale Zeitung belinden sich  
**Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Königsplatz).**  
Unterhaltungsklatsch und 1 Weltklat.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

